

Führen mit Werten

Harte Fakten ↔ Weiche Faktoren

am

6./7. November 2008

Seehotel Waldstätterhof, Brunnen

für

Führungskräfte in der Software-Entwicklung und in der IT sowie für Projektleiter, Software-Entwickler, Qualitätsmanager und alle anderen, die führen oder geführt werden

mit

Jochen Ludewig, Universität Stuttgart

über Werte im Umfeld von Software Engineering

Ewald Krainz, Alpen-Adria Universität Klagenfurt

über Werte als qualitativer Regelbegriff

Ernst Denert, IVU Traffic Technologies AG, Berlin

über gute Unternehmenskultur
und Steuerung mit Zahlen

Thomas Haas, *INFOGEM AG*

über das Mass der Masse

Lisa Müller, mc3 GmbH

Moderation der Werk- und Denkarbeit

organisiert von

INFOGEM AG

Einleitung

Erfolgreiche Führung basiert unter anderem auf zwei wichtigen Ingredienzien: harten Fakten und weichen Faktoren. Harte Fakten helfen, ein klares Bild über den Stand der Dinge zu gewinnen. Harte Fakten erhalten wir durch Beobachtungen, Messungen und – im Software Engineering vor allem – Zählungen. Die Ergebnisse können wir mit unseren Ziel- oder Planwerten, beispielsweise für Kosten, Termine und Fehlerzahlen, vergleichen.

Aber Zahlen entfalten nur eine kalte Pracht, wenn sie ihren Sinn und ihre Deutung nicht durch Werte in anderem Sinne erhalten. Diese Werte formen das Kräftefeld, das unsere Handlungen und Unterlassungen steuert. Dafür ist es in der Regel nicht Bedingung, dass sie explizit formuliert oder vereinbart sind; umgekehrt bringt ein lautstark deklamiertes, aber nicht gelebtes Wertesystem mehr Schaden als Nutzen. Vertrauen, Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, Wertschätzung, Offenheit sind Beispiele für Werte, die aus einer Gruppe von Menschen eine Gemeinschaft formen, in der es gelingt, die Veränderungen der Arbeitsweise und der Ergebnisgestaltung als alltägliches spannendes Abenteuer statt als bedrohliche Krise zu begreifen.

Die diesjährige Werkstatt wird sich zwischen diesen Deutungspolen des Wortes *Wert* bewegen. Zwei Pole, die keinen unüberbrückbaren Gegensatz markieren, sondern die Achse, um die sich (auch) im Software Engineering alles dreht und die es gleichermassen erleichtert, zu führen und geführt zu werden.

Referenten

Jochen Ludewig ist seit 1988 ordentlicher Professor für Informatik an der Universität Stuttgart. Er hat an der TU Hannover Elektrotechnik studiert, dann an der TU München Informatik. Seit er 1985 von der Industrie an die ETH Zürich gewechselt ist, übt er den Spagat zwischen Forschung, Lehre und Praxis.

Ewald Krainz ist Professor für Gruppendynamik und Organisationsentwicklung an der Universität Klagenfurt. Er verfügt über umfangreiche internationale Erfahrungen aus Forschungs-, Trainings- und Beratungsprojekten mit zahlreichen Organisationen zu den Themen Konfliktmanagement, Projektmanagement, Teamentwicklung sowie soziale Systeme.

Ernst Denert ist Vorstandsvorsitzender der IVU Traffic Technologies AG in Berlin und Honorarprofessor der TU München. 1982 gründete er das Softwarehaus sd&m und machte es zum führenden Hersteller von Individualsoftware in Deutschland. Durch seine Ernst-Denert-Stiftung für Software Engineering, als Autor und als ehrenamtlicher Ratgeber fördert er das Software Engineering wie kaum ein anderer.

Lisa Müller ist selbständige Organisationsberaterin in Bern mit den Arbeitsschwerpunkten Projektberatung und -begleitung in Organisations- und Informatikprojekten. Dabei übernimmt sie die Rollen des Coachs, der Team- und Organisationsentwicklerin. Sie ist zudem für die FH Bern und die FH Zürich tätig.

Donnerstag, 6. November 2008

14:30 Registrieren, Einchecken und Begrüßungskaffee

15:15 Begrüßung

Karol Frühauf, INFOGEM AG

15:30 Wertvorstellung – Vorstellung mit Werten

Moderation: Lisa Müller, mc3 GmbH

17:00 Pause

17:30 Werte-Versammlung – über Werte in Köpfen, auf Hochglanzpapier und in Tabellen, und was die Softwareleute damit machen (können)

Jochen Ludewig, Universität Stuttgart

Jeder Mensch hat ein Wertesystem, das seinem Erleben den Maßstab und seinem Verhalten die Ausrichtung gibt. Firmen und andere Organisationen sind durch die Werte ihrer Mitarbeiter geprägt und nehmen Einfluss auf diese Werte. Es liegt darum nahe, die Werte zu diskutieren und mit Prioritäten und Gewichten zu versehen, kurz: sie zu werten.

Sind die Werte, die das Zusammenleben der Menschen steuern, meist nur qualitativ zu fassen, so verfügen wir auf der technischen Ebene über quantifizierte Werte, über Zahlen. Solche Zahlen stellen Modelle unserer Prozesse und Produkte dar.

Der Vortrag diskutiert Werte aller genannten Arten, stellt sie in einen Zusammenhang und schafft damit einen Rahmen für die folgenden Vorträge und Gruppenarbeiten.

18:45 Vorfreude aufs Abendessen

19:00 Abendessen

20:30 Vertrauen ist $p \cdot G(x) - (1 - p) \cdot L(y) > 0$

Bewerten von Werten in einer Geschäftsleitungssitzung

Spiel von Stefan Zeder frei nach der Realität

21:30 Ende des offiziellen Teils des ersten Tages

Freitag, 7. November 2008

8:30 Werte als qualitativer Regelbegriff – Sinngestalten zwischen prinzipieller Notwendigkeit und praktischer Unbestimmtheit

Ewald Krainz, Alpen-Adria Universität Klagenfurt

Die anthropologische Voraussetzung der Wertethematik besteht darin, dass Menschen bewertende Wesen sind, daran ist nichts Moralische, zumindest zunächst.

Dennoch wird bei Werten aber oft so getan. Dies begründet sich durch den Sprung von Individuellen zum Kollektiven. Hier kann man sehen, dass Werte „Kultur“ konstituieren, wie umgekehrt Werte durch die Kultur in den Individuen verankert werden. Andererseits aber stehen Werte in einem bestimmten Verhältnis zu Konflikten; sie sind Ursache für Konflikte und sie bringen Formen der Konfliktregelung hervor. Organisationen als eine bestimmte Form von „Kollektiv“ sind weniger deutlich von Werten bestimmt, obwohl auch sie eine „Kultur“ erzeugen. Zunehmend beschäftigt man sich mit der Frage, wie man Werte „machen“ kann, wobei zahlreiche Irrungen und Wirrungen entstehen. Kann man da etwas falsch machen und wie macht man es „richtig“?

09:30 Das Mass der Masse – wie viele Metriken braucht eine Organisation

Thomas Haas, INFOGEM AG

Projekte und Organisation werden über Kennzahlen beschrieben, gesteuert und verstanden. Wie viele braucht man und welche kann man brauchen in einer Software-Schmiede?

10:15 Pause

10:45 Gute Unternehmenskultur und Steuerung mit Zahlen

Ernst Denert, IVU Traffic Technologies AG

Unternehmenskultur ist ein Begriff, der öfter ausgesprochen als mit Leben erfüllt wird. Ein Vierteljahrhundert Erfahrung mit dem Aufbau und der Führung eines Softwarehauses und mit der Restrukturierung eines IT-Anbieters für Verkehrs- und Logistikprozesse bieten eine Menge Anschauungsmaterial dafür, welche Rolle sie tatsächlich spielt oder spielen sollte.

Wo es technisch oder kaufmännisch zur Sache geht, verzichtet der Ingenieur nicht auf Zahlen. Hier wird diskutiert, welche Zahlen wirklich Klarheit schaffen und geeignet sind, die Führung auf eine rationale Basis zu stellen

12:00 Mittagspause

13:30 Figheten um Fakten mit weichen Bandagen

„Podiumsdiskussion“, welche von allen Beteiligten vorbereitet wird. In moderierten Gruppen werden pointierte Aussagen und wertvolle Fragen zu den Referaten oder allgemein zum Thema erarbeitet, die anschliessend der Referentenrunde präsentiert werden. Die Referenten diskutieren diese auf dem Podium und mit den Teilnehmern.

Moderation: Lisa Müller, mc3 GmbH und Stefan Zeder, INFOGEM AG

15:45 Zusammenfassung

Jochen Ludewig, Universität Stuttgart

16:15 Abschluss und Ausblick

Karol Frühauf, INFOGEM AG

16:30 Ende der Veranstaltung

Tagungsort

Seehotel Waldstätterhof, Brunnen, Schweiz
www.waldstaetterhof.ch

Telefon +41 (0)41 825 06 06

Fax +41 (0)41 825 06 00

Werkstattgebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt CHF 1'390.- inkl. Tagungsunterlagen, aller Mahlzeiten und Pausenerfrischungen sowie der Übernachtung im Seehotel Waldstätterhof in Brunnen.

Ab 2 Teilnehmern aus demselben Unternehmen gewähren wir einen Preisnachlass von 10%.

Schnell entschlossene: Bei Anmeldungen bis und mit 20. September 2008 gewähren wir einen weiteren Preisnachlass von 10% auf die oben genannten Preise.

Teilnehmerzahl

Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt.

Schriftliche Anmeldung an *INFOGEM AG*
Monika Peterhans
Postfach
CH-5401 Baden

oder von der Webseite aus www.infogem.ch
per E-Mail an monika.peterhans@infogem.ch

Anmeldeschluss

Anmeldeschluss ist der **26. Oktober 2008**.

Absagen

Bei Absagen nach Anmeldeschluss und bei Nichterscheinen wird die volle Teilnahmegebühr erhoben. Angemeldete Teilnehmer können sich vertreten lassen. Absagen vor dem Anmeldeschluss werden mit CHF 300.- Verwaltungsaufwand belastet.

Weitere Information

INFOGEM AG, Postfach, CH-5401 Baden
Tel. +41 (0)56 222 65 32
Fax: +41 (0)56 222 00 38
E-Mail: monika.peterhans@infogem.ch
www.infogem.ch

